

## Zusatzbeitrag für mitversicherte Angehörige

### Für die Dauer der Mitversicherung ist ein Zusatzbeitrag zu zahlen:

1. für **Ehegatten**,
2. für Angehörige aus dem Kreis der Eltern, Wahl-, Stief- und Pflegeeltern, der Kinder, Wahl-, Stief- und Pflegekinder, der Enkel oder der Geschwister der/ des Versicherten, die als **haushaltsführende Angehörige** gelten (§§ 123 Abs. 7 und 8 ASVG).

### Der Zusatzbeitrag ist NICHT zu zahlen:

1. für **mitversicherte Kinder, Wahl-, Stief- und Pflegekinder bzw. Enkel** der/ des Versicherten.
2. für mitversicherte Angehörige (**Ehegattin/ Ehegatte, Lebensgefährtin/ Lebensgefährte, haushaltsführende/r Angehörige/r**), wenn zumindest eine der **folgenden Voraussetzungen** zutrifft:

- die/ der **mitversicherte Angehörige** widmet sich **aktuell** der **Erziehung** eines oder mehrerer im gemeinsamen **Haushalt lebender Kinder**. Hierfür ist **die Hausgemeinschaft mit dem Kind** ausreichend, auch wenn daneben eine Beschäftigung ausgeübt wird.
- die/ der **mitversicherte Angehörige** hat sich in der **Vergangenheit der Erziehung eines oder mehrerer im gemeinsamen Haushalt lebender Kinder** **zumindest 4 Jahre hindurch gewidmet**. Hierfür war **die Hausgemeinschaft mit dem Kind** ausreichend, auch wenn daneben eine Beschäftigung ausgeübt wurde.

„Der Erziehung gewidmet hat“ bedeutet, dass sich die Ehegattin/ der Ehegatte (Lebensgefährtin/ Lebensgefährte) bzw. Angehörige sowie die Kinder (vor Vollendung des 18. Lebensjahres) zumindest 4 Jahre im gemeinsamen Haushalt aufgehalten haben. Es ist nicht erforderlich, dass die Ehegattin/ der Ehegatte (Lebensgefährtin/ Lebensgefährte) bzw. Angehörige tatsächlich den Haushalt geführt hat. Eine Erwerbstätigkeit daneben ist zulässig.

- die/ der **mitversicherte Angehörige erhält Pflegegeld** zumindest **in Höhe der Stufe 3**.
  - die/ der **mitversicherte Angehörige pflegt** die/ den **Versicherte/n** mit **Anspruch auf Pflegegeld** **zumindest** in Höhe der **Stufe 3**.
3. bei Vorliegen einer **sozialen Schutzbedürftigkeit** nach den Richtlinien des Hauptverbandes. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn das monatliche Nettoeinkommen der/ des Versicherten und seiner/ seines mitversicherten Angehörigen den **Ausgleichszulagenrichtsatz für Ehepaare (€ 1.334,17 für 2017) nicht übersteigt** (Nachweis durch Vorlage aktueller Einkommensnachweise der letzten 3 Monate erforderlich).

4. während des Bezuges von Krankengeld, Wochengeld, Kinderbetreuungsgeld, Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe.

### **Beitragsvorschreibung**

Der Zusatzbeitrag wird **der/ dem Versicherten vom Krankenversicherungsträger vorgeschrieben** und eingehoben. Die/ der Versicherte und nicht die/ der Angehörige hat diesen auf seine Gefahr und Kosten selbst einzuzahlen.

**Der Zusatzbeitrag beträgt 3,4%** von der Beitragsgrundlage (Pension, sonstiges Einkommen) des Versicherten.

- Bei **Versicherten aufgrund einer Beschäftigung** wird als Beitragsgrundlage das sozialversicherungspflichtige **Erwerbseinkommen** (inklusive Sonderzahlungen) herangezogen. Bei den unselbständig Erwerbstätigen werden die letzten im Hauptverband gespeicherten Beitragsgrundlagen herangezogen. Dies sind die Beitragsgrundlagen des zweit vorangegangenen Kalenderjahres. Für 2017 wird also das sozialversicherungspflichtige Erwerbseinkommen des Jahres 2015 herangezogen. Sind derartige Grundlagen noch nicht vorhanden wird das aktuelle Erwerbseinkommen berücksichtigt.
- Bei krankenversicherten **Pensionistinnen/ Pensionisten** ist die Beitragsgrundlage der aktuelle monatliche **Pensionsbezug zuzüglich der Sonderzahlungen**.
- Bei **Selbstversicherten** in der Krankenversicherung gilt die hierfür herangezogene Beitragsgrundlage als Berechnungsgrundlage.
- Im Falle einer **Mehrfachversicherung** ist der Zusatzbeitrag **aus jedem einzelnen Beschäftigungsverhältnis** zu zahlen.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gerne Frau Öllinger (DW 4104) und Frau Skrinjer (DW 4106):

Telefon-Nr.: (0662) 88 89 – DW

Fax: (0662) 88 89 – 34091

E-Mail: [mehrfachgeringfuegige@sgkk.at](mailto:mehrfachgeringfuegige@sgkk.at)